

nicht benützt und war vollständig abgedunkelt, so daß er wohl mit einer Höhle verglichen werden kann.

In den geheizten Räumen findet man die Tiere an den dunkelsten Stellen, in erster Linie in der Umgebung von Heißwasserleitungen entlang der Decke oder sonst in den oberen Mauerecken. Gewöhnlich sitzen die Tiere bewegungslos an den genannten Stellen. Auf Lichtreize (scharf gebündelter Scheinwerferkegel) reagieren sie nicht. Versucht man jedoch eines der ruhig sitzenden Tiere zu ergreifen, so kann man die enorme Sprungkraft beobachten, mit der sie sich in Sicherheit bringen.

An dem genannten Fundort scheint sich *Tachycines asynamorus* recht wohl zu fühlen und auch entsprechend zu vermehren. Es konnten Larven in verschiedenen Entwicklungsstufen beobachtet werden.

Kurze Beschreibung von Tachycines asynamorus Adel.
(nach E. Hölzel)

Flugorgane fehlen — Vorderschienen ohne Gehörorgan — Tarsen seitlich zusammengedrückt — Hinterschienen an der Unterseite gefurcht. Farbe: hell- und dunkelbraun marmoriert.

Knie der Vorder- und Mittelbeine mit je 2 langen, spitzen Dörnchen — Hinterleibsanhänger (Cerci) beim ♂ und ♀ 8—9 mm lang (dagegen bei *Troglophilus* höchstens 3 mm).

Länge: ♂ 14 mm, ♀ 15 mm (etwas kleiner als *Troglophilus*).

Literatur:

Schüller, L.: Eine für Salzburg neue Heuschreckenart. In „Veröffentlichungen aus dem Haus der Natur“, Jg. 7, Neue Folge H. 2, Salzburg 1965.

Brohmer: Fauna von Deutschland, Heidelberg 1953.

Catalogus faunae Austriae, Teil XIIIa, Wien 1953.

Hölzel, E.: Heuschrecken und Grillen Kärntens, Klagenfurt 1955.

Torii, H. S.: Die Tierwelt der Sinterhöhlen im Okutama-Tal bei Tokio. Die Höhle, 16. Jg., H. 4, Wien 1965.

Internationale Speläologie

Eine Liste der tiefsten „Direktabstiege“ der Erde

Die Kommission für Dokumentation über die tiefsten und längsten Höhlen der Erde hat soeben ein Dokument über die tiefsten Direktabstiege („absolute Vertikalen“) in den Schächten der Erde veröffentlicht. Sie folgt damit einer Anregung von G. Vila (Paris), der sich auch der Mühe unterzogen hat, die Grundlagen für diese Liste zusammenzutragen. Der Direktabstieg ist als „der Vertikalabstand zwischen der Schachttöffnung und dem ersten Punkt, an dem ein Lot die

Schachtwand oder Schachtsohle berührt, das in der Horizontalebene des Einstieges angebracht ist“, definiert. In der Praxis der Höhlenforschung dienen fast immer das über eine Seilrolle ablaufende Stahlseil oder die Drahtseilleiter als Lot. Wenn Leiter oder Stahlseil die Schachtwand tangential berühren oder von der Vertikalen nur durch eine lokale Vorwölbung abweichen, so bleibt dieser Umstand unberücksichtigt, sofern die Achse des Schachtes selbst streng vertikal verläuft. Nach der derzeitigen Kenntnis sind in folgenden Höhlen Direktabstiege mit mehr als 150 m Höhenunterschied ohne jede Zwischenplattform befahren worden:

1.	Sótano de las Golondrinas (Sierra Madre Oriental, San Luis Potosi, Mexico) (Brief der Assoc. for Mexican Cave Studies, Austin, Texas, an H. Trimmel, vom 17. April 1967)	326 m ¹
2.	Großer Schacht im Höhlensystem Gouffre de la Pierre Saint-Martin (Pyrenäen, Spanien — Frankreich) (Siehe: Spelunca, 6, 2, Paris 1966, S. 146)	310 m
3.	Sima de la Peña Blanca (Santander, Spanien) (Siehe: Spelunca, 6, 4, Paris 1966, S. 276)	302 m
4.	Abisso Enrico Revel (Italien)	299 m
5.	Brezno na Leupah (Lokovec, Jugoslawien)	285 m
6.	Grallera de Guara (Sierra de Guara, Huesca, Spanien)	277 m
7.	Il Gravattone (Italien)	224 m
8.	Gouffre de la Coume Ferrat (Balaguères, Ariège, Frankreich)	215 m
9./I	Sima Txomin I (Spanien)	213 m
9./II	Kačna Jama (Jugoslawien)	213 m
11.	Brezno pri Lipici (Lipica, Slowenien, Jugoslawien)	207 m ¹
12./I	Gouffre S. Bouchet (Frankreich)	200 m ¹
12./II	Sima el Mortero (Spanien)	200 m
14.	Jama Peć u Pestingradu (Jugoslawien)	185 m
15.	Aven de Las Monetas (Spanien)	170 m ¹
16.	Aven de Jean Nouveau (Frankreich)	166 m
17.	Gouffre de la Bédouine (Libanon)	165 m
18.	Aven du Mont Marcou (Frankreich)	162 m
19./I	Torca La Seguia (Spanien)	160 m
19./II	Brezno na Vodichah (Banjščica, Jugoslawien)	160 m
21.	Gouffre des Cairns (Frankreich)	154 m
22.	Abisso Consolini (Monti Lepini, Italien)	153 m
23.	Abisso Eugenio Boegan (Italien)	150 m

¹ In diesem Fall bedeutet der Höhenunterschied des Direktabstiegs zugleich die Gesamttiefe, bis zu der der betreffende Schacht erforscht, bzw. vermessen werden konnte.

Die Kommission hat alle Speläologen eingeladen, Ergänzungen und Richtigstellungen an das Sekretariat der Kommission (H. Trimmel, Bundesdenkmalamt, Hofburg, A-1010 Wien) oder direkt an G. Vila (9, rue Suger — F-75 Paris 6) bekanntzugeben.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Internationale Speläologie 112-113](#)